

Auf ins Ungewisse

Peter Cook, Colin Fournier
und das Kunsthhaus

23.09.2017–25.03.2018

Space01

Fünf Fragen an Barbara Steiner

Die Ausstellung *Auf ins Ungewisse* zeichnet die Entstehung des Kunsthauses Graz nach und geht dabei dem Verhältnis zwischen visionären Ideen und deren Umsetzung nach. Diesem Themenfeld zwischen Idee, Planung und Realisierung widmet sich die Kunstvermittlung schon seit der Eröffnung des Hauses im Jahr 2003 auf verschiedenen Ebenen. Deshalb hat Monika Holzer-Kernbichler der neuen Kunsthaus-Leiterin fünf Fragen zur Ausstellung gestellt.

Warum machen Sie eine Ausstellung über das Kunsthaus Graz?

Das Gebäude des Kunsthauses ist sehr beliebt. Von nah und fern kommen Menschen, die sich für das Haus interessieren. Man kennt das Kunsthaus als Nilpferdbaby, Seeschnecke, Stachelschwein, Walfisch. Die Architekten haben es als „freundlichen Außerirdischen“ bezeichnet. Nun steht es gleichsam als größtes Ausstellungsstück selbst im Mittelpunkt einer Ausstellung. Wir erzählen seine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte.

Gibt es durch diese Ausstellung neue Erkenntnisse über das Kunsthaus Graz?

Durch die verschiedenen Sichtweisen der Mitwirkenden entsteht ein vielschichtiges Bild von der Entstehungsgeschichte des Kunsthauses. Die Erkenntnisse sind also mannigfaltig, doch die wichtigste mag sein: Die Herausforderungen konnten nur gemeinsam bewältigt werden. Das Kunsthaus ist das Ergebnis eines Zusammenwirkens von Planung und Umsetzung, auch wenn es mitunter Auffassungsunterschiede zwischen planenden und ausführenden Architekten gab.

Was ist für Sie das Besondere am Kunsthaus Graz als Institution dieser Stadt?

Ich wünsche mir, dass das Kunsthaus für die Grazer/innen und Steirer/innen ein Ort ist, auf den man stolz sein kann und den man Gästen zeigt – nicht nur wegen des Gebäudes, sondern auch wegen seiner Ausstellungen.

Was bedeuten diese einzigartigen Räume des Kunsthauses für das Kuratieren von Ausstellungen?

Es handelt sich um ein herausforderndes Haus mit besonderen Eigenschaften. Ich sehe es als Partner, der zur Auseinandersetzung einlädt. Eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern haben in der Vergangenheit sehr besondere Ausstellungen an diesem und für diesen Ort entwickelt. Mich interessiert es, von der Architektur ausgehend zu arbeiten; weiße Wände werde ich nicht aufstellen.

Warum sind in der Ausstellung *Auf ins Ungewisse* alle Texte auf Englisch?

Das Kunsthaus wurde in englischer Sprache geplant. Peter Cook und Colin Fournier haben in dieser Sprache für das Kunsthaus geworben und Menschen für ihre Ideen begeistert. Wir machen diese Aussagen nun im Original zugänglich. Doch natürlich haben wir auch alle Texte übersetzt. Sie sind im Ausstellungsführer auf Deutsch nachzulesen.

Rahmenprogramm

Kuratorinnenführungen mit Barbara Steiner

So, 29.10.2017

So, 26.11.2017

So, 25.03.2018

jeweils um 11 Uhr

Weitere Führungen durch die Ausstellung

So, 08.10.2017, 15:30 Uhr

Fr, 09.02.2018, 15:30 Uhr

So, 11.02.2018, 15:30 Uhr

Fr, 02.03.2018, 15:30 Uhr

So, 04.03.2018, 11 Uhr

Fr, 23.03.2018, 15:30 Uhr

Architektur ... weiter zeichnen!

UNIQA-Familientag im Kunsthaus Graz 2017

Mit Gerald Hartwig und Clemens Luser

So, 22.10.2017, 10-17 Uhr

Eintritt frei!

Konzept, Durchführung, Realität

Ein Gespräch über die Genese des Kunsthauses

Mit Niels Jonkhans, Herfried Peyker und

Katia Huemer

Mi, 15.11.2017, 17 Uhr, Space01

Weiter durch's Ungewisse

*Ein Blick durch die Hololens in die Zukunft
des Kunsthauses*

Mit Niels Jonkhans, Gernot Stangl, Barbara Steiner, Tristan Schulze, Wolfgang Walcher, Urs Hirschberg, Constantinus Miltiades und Studierenden des Instituts für Architektur und Medien

Sa, 24.03.2018, 17 Uhr, Space01

Aktuelle Informationen zu den

Veranstaltungen

finden Sie auf unserer Webseite

www.kunsthausgraz.at

Kuratiert von Barbara Steiner mit Katia Huemer /
Ausstellungsgestaltung: Rainer Stadlbauer;
Anna Lena von Helldorff (buero total) / Fragen:
Monika Holzer-Kernbichler / Layout: Karin Buol-
Wischenau / Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser